

22.05.2015

Statement von Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, zugunsten der Stolpersteine in München:

„Sich auf persönliche Weise der Vergangenheit stellen und den jüdischen Menschen, die während der Shoa ermordet wurden nicht nur als Opfer, sondern als Individuen zu gedenken – das ist der große Verdienst der Stolpersteine und seines Erfinders Gunter Demnig.

Mehr als 50.000 solcher kleiner Mahnmäler gibt es Deutschland- und Europaweit mittlerweile. Sie erinnern uns tagtäglich daran, dass jüdisches Leben vor dem 2. Weltkrieg in den Herzen der Städte stattgefunden hat. Sie erinnern uns aber auch daran, dass das Böse, das Schrecken und das Wegsehen mitten in unseren Städten stattgefunden haben und mahnen uns daher immer wieder, so etwas nie wieder geschehen zu lassen und jeglichen Anfängen von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung direkt entgegen zu treten.

Die Stolpersteine sind für mich auch eine Art Ruhepol, um mitten im Alltag inne zuhalten und über unsere Werte und die Fragilität dieser Werte nachzudenken. Dass auch gerade viele junge Menschen sich dem Projekt in Form von Patenschaften annehmen, die dazugehörigen Biographien recherchieren und sich der Pflege der Steine widmen, halte ich für besonders lobenswert und für einen wichtigen Beitrag zur künftigen Gedenkkultur.

Zwei persönliche Anliegen waren mir jedoch, einen Konsens mit den Verwandten der Überlebenden einzuholen, sofern für diese ein Stolperstein verlegt wird und zum anderen, die auf den Steinen in Anführungszeichen gesetzte NS-Terminologie als solche besser sichtbar zu machen. Ich freue mich, dass nach einem Gespräch mit Herrn Demnig, diese Anliegen in Zukunft berücksichtigt werden.

Durch das Lesen der Messingsteine, verbeugen wir uns wortwörtlich vor den Menschen, die den Nationalsozialisten zum Opfer fielen. Wir werden diese Menschen niemals vergessen und auf ewig haben wir ihnen in unseren Herzen ein Denkmal gesetzt. Die Stolpersteine sind ein Ausdruck, dieses Denkmal nach außen zu tragen und für die Öffentlichkeit jederzeit zugänglich zu machen.

Die jüdischen Menschen lebten mitten unter uns. Das Gedenken an sie sollte daher ebenfalls genau dort stattfinden. Dafür sorgen die Stolpersteinen auf beeindruckende Weise.“

Ich hoffe, Ihnen damit geholfen haben zu können und wünsche Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Josef Schuster